Dunkle Legenden

Band 1

Von Kylie

Kapitel 11: Sommer des Grauens Part III

[JUSTIFY]Ihr wäre es lieber, er würde gar nicht sterben. Aber sie musste dennoch dabei zusehen, wie seine Augen nach und nach das Leben verließen. Wie die Schwäche seinen Körper ergriff und nichts mehr von dem Werwolf übrigblieb.

Vielleicht ging Tom Riddle davon aus, dass der Tod an Bedeutung verlieren würde, wenn er ihr diesen laufend vor Augen führte. Er ihn ihr mit allen Facetten zeigte. Er irrte sich... Mit jedem weiteren Toten respektierte sie das Leben umso mehr. Wurde sich der Sterblichkeit bewusster...

Der Tod hatte eine Bedeutung für jeden. Irgendwann kam er zu jedem und das machte er ihr klar. Solange sie konnte, würde sie kein Leben nehmen.

Als die Atmung von Oliver endgültig endete, konnte sie kaum noch ihre Beine spüren. Wieder ergriff sie dieses Gefühl von Stumpfheit. Alles um sie herum wurde wieder farbloser.

„Schade, dass wir uns in diesem Punkt noch nicht einigen können.“, seufzte Voldemort enttäuscht. „Vielleicht haben wir ja andere gemeinsame Interessen.“

„Bezweifle ich...“

„Du willst doch Kinder haben, nicht wahr?“

Etwas irritiert sah sie ihn an, als wäre er ein entflohener Verrückter. Da lag ihr toter Ex-Freund an dem Wohnzimmertisch und er wollte sich nach ihrer Kinderplanung erkundigen? Obwohl sie nicht mal mehr einen Freund hatte? Es war absolut absurd!

„Ja... Schon...“, flüsterte sie heiser.

„Dann haben wir etwas gemeinsam.“

„Du willst ein Kind bekommen?“

„Eher zeugen.“

„Was? Ich steh' auf den Schlauch.“

„Stell' dich nicht dümmer an, als du bist.“, zischte Tom zornig. „Wir sind die einzigen Erben von Salazar Slytherin und das Blut sollte nicht weiter verdünnt werden. Es ist ein mächtiges Gen und es sollte rein bleiben.“

Jetzt begriff sie es. Nun wurde ihr alles klar! Er hatte sie nicht hergebracht, damit sie seine Nachfolgerin oder ihm ergeben wurde – natürlich wäre er dem nicht abgeneigt. Es ging ihm darum, ihre Gebärmutter zu bekommen.

Empört starrte sie ihn an: „Auf-gar-keinen-Fall!“

„Du hast keine Wahl, mein Kind. Wir werden einen Slytherin-Nachfahren zeugen, ob du willst oder nicht. Wenn du es einfach erträgst, wird es natürlich weniger wehtun.“

Seine Finger glitten langsam über ihre Wange zu ihrem Hals. Abraxas hielt sie noch,

sonst wäre sie instinktiv zurückgewichen. So musste sie es erdulden.

„Das ist Inzest!“, rief sie wütend. „Und absolut widerlich... Ich mache das nicht!“

„Du wirst deine Meinung vielleicht noch ändern, mein hübsches Kind.“, hauchte er ihr honigsüß entgegen. „Sarah wollte mich anfangs auch nicht, weißt du? Sie hat sich auch so gesträubt... Aber am Ende verfiel sie mir. Ich habe Charme, Camilla.“

„Ist mir egal... Du bist mein Vater und ich werde nicht mit dir schlafen.“

„Keine Sorge, noch ist es nicht soweit.“, sagte er und löste sich von ihr.

Sie war erleichtert darüber. Mister Malfoy ließ sie nun auch los und ging ein paar Schritte weg von ihr.

„Du wirst Hogwarts besuchen und deine magische Ausbildung beenden.“, erklärte Tom Riddle beiläufig. „Wenn die Leute erfahren, dass du unseren Erben austrägst, werden sie alles versuchen, um euch zu töten. Du musst stark sein, damit du euch schützen kannst. Noch bist du nicht so weit..“

„Zum ersten Mal bin ich wirklich glücklich zu hören, dass ich noch keine gute Hexe bin.“, spuckte sie aus, als sei es eine Beleidigung gegen ihn.

Tom lächelte kalt darüber: „Wir werden ja sehen, ob du dich am Ende nicht freiwillig hingibst, Camilla. Zwei Jahre sind eine Menge Zeit.“

„Nicht mal in zwanzig Jahren!“

„Geh' dich ausruhen und iss' etwas. Nicht, dass du uns noch zusammenbrichst.“

„Nichts lieber als das.“, motzte Camilla und drehte sich um. Sie konnte gar nicht schnell genug in das Zimmer flüchten!

In ihrem Kopf kreisten die Gedanken. Wie sollte sie das alles verhindern? Sie wusste es nicht... Noch nicht. Vielleicht würde sie in Hogwarts irgendwas lernen, was ihr den Arsch rettete. Sie wollte definitiv keinen Erben für Voldemort austragen müssen...[/JUSTIFY]